

## Call for Papers

### für die GIRA-Jahrestagung 2023: „Recht und Regulierung in den Arbeitsbeziehungen“

in Berlin, Hochschule für Wirtschaft und Recht, am 02. und 03. November 2023 in Kooperation mit dem Institute for International Political Economy at the Berlin School of Economics and Law (IPE)



Das Recht ist in der Praxis der Interessenvertretung sowie in der Industrial Relations-Forschung gleichzeitig omnipräsent und unsichtbar: Es konstituiert Industrial Citizenship, indem es die Herausbildung und Verhandlung tariflicher Normen sowie betrieblicher Mitbestimmung ermöglicht; zum Gegenstand der Forschung wird es jedoch oft nur punktuell anlässlich von rechtlichen Reformen oder offensichtlichen Vertretungslücken. Mit Blick auf das deutsche System der Arbeitsbeziehungen steigt erst in jüngerer Zeit die Aufmerksamkeit für langfristige Prozesse der Verrechtlichung in den Arbeitsbeziehungen, die sich beispielsweise in einem Bedeutungsgewinn der Konfliktaustragung in Arbeitsgerichten niederschlagen (vgl. Rehder 2015).

Nicht nur am gesetzlichen Mindestlohn, am Ringen um die Regulierung von Plattformen, am Betriebsrätemodernisierungsgesetz oder am Lieferkettengesetz zeigt sich: Für die Arbeitsbeziehungen sind Fragen der Reichweite arbeitsrechtlicher Normen und ihr Verhältnis zu tariflichen und betrieblichen oder auch zu nicht-rechtlichen Vereinbarungen von zentraler Bedeutung. Sie prägen Statusfragen von Erwerbtätigen, Macht- und Ungleichheitsverhältnisse in Arbeitsmärkten und Betrieben, definieren Arenen und legitime Akteure in Aushandlungsprozessen, begrenzen oder ermöglichen die Verfolgung von Interessen sowie von Menschenrechtsverletzungen und Ausbeutung. Dies lenkt den Blick auf die oft konfliktreiche Herausbildung von und auf dauerhafte Kämpfe um die Durchsetzung von Rechten in der Arbeitswelt: auf Akteure, die an der Rechtsmobilisierung, der Rechtsetzung und Rechtsprechung beteiligt sind, auf Grenzen des Zugangs zum Rechtssystem, auf Praktiken der Umgehung von Recht und neue Wege der Mobilisierung für oder gegen Regulierung. Auch für die wachsende Zahl atypisch Beschäftigter oder für transnationale und digitalisierte Arbeitsorganisationen stellen sich Fragen nach Regulierungslücken und Möglichkeiten der Standardsetzung und -durchsetzung.

Vor diesem Hintergrund widmet die German Industrial Relations Association (GIRA) ihre Jahrestagung 2023 bestehenden Desideraten und aktueller Forschung zum Themenfeld ‚Recht und Arbeitsbeziehungen‘. Ziel der Tagung ist es, den Blick auf Akteure, Institutionen, Prozesse und Ergebnisse des Rechts in den Arbeitsbeziehungen zu richten. Mögliche Themenbereiche und Fragestellungen in diesem Zusammenhang lauten:

- Welche Akteure prägen den Zugang zu individuellem und kollektivem Arbeitsrecht? Welche Rolle spielen Gerichte, Rechtsanwaltskanzleien, die Rechtsberatung der Gewerkschaften im System der Arbeitsbeziehungen?
- Wie verändert sich der Zugang zum Recht im Kontext von Digitalisierung und Transnationalisierung? Welche Grenzen oder auch erweiterten Möglichkeiten, über Rechte informiert zu werden, sie im Betrieb, entlang der Wertschöpfungskette und im Arbeitsmarkt durchzusetzen, sind beispielsweise mit digitalen Tools oder Onlineangeboten verbunden?

- Welchen Möglichkeiten und Grenzen unterliegen die Regelungen aus dem Betriebsverfassungsgesetz und den Personalvertretungsgesetzen vor dem Hintergrund von z.B. Transnationalisierung, neuen Koordinationsformen ökonomischer Aktivitäten, Digitalisierung und ökologischer Nachhaltigkeit?
- Welchen Einfluss haben aktuelle Reformen wie das Betriebsrätemodernisierungsgesetz oder das Lieferkettengesetz auf die Arbeitsbeziehungen, und auch grundlegend auf die Möglichkeiten, Standards und Rechte im Betrieb, im Arbeitsmarkt, in transnationalen Arbeitsmärkten durchzusetzen, oder auf Praktiken, diese zu umgehen?
- Welchen Einfluss nimmt Recht auf Tarifpolitik, z.B. im Rahmen der Mindestlohngesetzgebung, des Rechts auf Gleichstellung der Geschlechter, des Arbeitskampfrechts, und dabei auch auf die Regulierung von „neuen Arbeitskampfformen“, des Rechts auf Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen und anderen tarifpolitisch relevanten rechtlichen Regelungen?
- Welche Grenzen oder auch Handlungsmöglichkeiten der Regulierung entstehen in der EU und in globalen Wertschöpfungsketten angesichts der Unterschiedlichkeit von nationalen Systemen industrieller Beziehungen? Welche Rolle spielen dabei neue Akteure wie NGOs, und neue Kooperationen in der Aushandlung und Durchsetzung von Recht?
- Daran anschließend lässt sich auch fragen: Wie erfolgt durch wen und worüber die Umsetzung von Global Framework Agreements oder die Durchsetzung von Kernarbeitsnormen innerhalb globaler Produktionsnetzwerken? Oder sind neue Sorgfaltspflichten und CSR von Unternehmungen eine ernstzunehmende Alternative?

Der GIRA-Vorstand bittet zu diesen Themen um bislang unveröffentlichte Einreichungen aus sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher sowie aus arbeits- und sozialrechtlicher Perspektive. Theoretische und empirische Arbeiten sind genauso erwünscht wie Beiträge zu (neuen) Methoden der Industrial Relations-Forschung. Gleiches gilt für international (vergleichend) angelegte Themenstellungen.

Wie in jedem Jahr bildet das Schwerpunktthema jedoch nicht den alleinigen Fokus der Tagung. Auch zu anderen Fragestellungen der Arbeitsbeziehungen sind Einreichungen für einen freien Themenblock herzlich willkommen. Herzlich willkommen sind auch Einreichungen von Nachwuchswissenschaftler\*innen (Doktorand\*innen, fortgeschrittene MA-Studierende) für einen Pre-Conference Workshop.

Die Vorschläge sollen aus einem Arbeitstitel und einem Abstract (in deutscher oder englischer Sprache) von maximal zwei Seiten bestehen. Der Abstract gibt Auskunft über die Fragestellung, die konzeptionelle(n) Grundlage(n) und die verwendeten Methoden. Ferner skizziert er in gebotener Kürze zentrale Befunde.

Die Abstracts müssen bis zum 31.05.2023 in elektronischer Form als PDF- oder Word-Datei bei der GIRA-Geschäftsstelle eingereicht werden ([girasekretariat@giraweb.de](mailto:girasekretariat@giraweb.de)). Akzeptierte Abstracts sind bis zum 15.10.2023 als Full Papers (als PDF- oder Word-Datei) für die Tagung einzureichen.

Für den GIRA-Vorstand (in Zusammenarbeit mit dem

Birgit Apitzsch, Christina Teipen, Carsten Wirth

E-Mail: [girasekretariat@giraweb.de](mailto:girasekretariat@giraweb.de) (Bitte beachten Sie die neue E-Mail-Adresse!)

**Literatur:**

Rehder, B. (2015). Justizialisierung statt Korporatismus? Verrechtlichung der Interessenvermittlung in den Arbeitsbeziehungen. *Lobby Work: Interessenvertretung als Politikgestaltung*, 53-69.